

Presseinformation

Statements der Fördermittelgeber zum Erwerb des Amsterdam Machsor Köln, 13. Dezember 2017

Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

„Der Erwerb des Amsterdamer Machsor ist ein großer Glücksfall, denn damit kehrt dieses bedeutende Kulturgut zumindest zeitweise an seinen Entstehungsort zurück. Möglich wird dies durch die Kooperation mit dem Joods Historisch Museum – ein Modell auch für andere öffentliche Sammlungen. Für Köln kommt diese Chance im richtigen Moment mit Blick auf das entstehende Jüdische Museum.“

Prof. Dr. Frank Druffner, Kommissarischer Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder

„Der mittelalterliche Amsterdam Mahzor – in Köln entstanden und knapp 350 Jahre in Amsterdam verwahrt – erzählt ein Stück europäischer Kulturgeschichte: Indem wir den Landschaftsverband Rheinland dabei unterstützen, dieses länderübergreifende Ankaufsvorhaben zu verwirklichen und die bedeutende Handschrift am Ort ihrer Entstehung zu zeigen, erfüllen wir die Förderziele der Kulturstiftung der Länder auf ideale Weise.“

Dr. Martin Hoernes, Generalsekretär der Ernst von Siemens Kunststiftung

„Mit dem Erwerb des Amsterdam Machsors für das Jüdische Museum Köln kehrt die bedeutende Handschrift nach mehr als 750 Jahren wieder an ihren Ursprungsort zurück. Hier und am zweiten Ausstellungsort in Amsterdam kann sie ihre größte Strahlkraft entfalten und an die Geschichte und Kultur der jüdischen Gemeinde in Köln erinnern. Das Vermächtnis des Mäzens und Unternehmers Ernst von Siemens sowie die Unterstützung der Siemens AG ermöglichten den entschlossenen und kurzfristigen Ankauf.“

Horst Grosspeter, Vorstandsvorsitzender der C.L.Grosspeter-Stiftung

„Das zukünftige Jüdische Museum auf und unter dem Kölner Rathausplatz ist für mich der zentrale Ort, um uns an die jüdische Geschichte und Kultur in Köln zu erinnern. Den Machsor auch für Köln wiederzuerwerben zu können ist ein Glücksfall, denn mit ihm kehrt ein überragendes Zeugnis jüdischer Kultur an seinen Ursprungsort zurück.“

Michael Breuer, Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes

„Mit dem Erwerb des Amsterdamer Machsors sichert das Museum ein bedeutendes Zeugnis zum jüdischen Ritus, das für das Rheinland von besonderer Bedeutung ist. Für die Öffentlichkeit wird damit ein herausragendes Kulturgut unserer Region dauerhaft zugänglich. Ich danke allen Beteiligten, die an der Ausgestaltung des Ankaufs mitgewirkt haben und wünsche ihnen für die weitere Kooperation mit dem Joods Historisch Museum Amsterdam viel Erfolg.“

Artur Grzesiek, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse KölnBonn

„Der Amsterdamer Machsor stellt Gutachtern zufolge ein bedeutendes Zeugnis jüdischer Kultur aus dem Mittelalter dar mit deutlichem Bezug zum Raum Köln. Wir freuen uns, dass wir den Erwerb des Werkes unterstützen können. Es wird bei Besucherinnen und Besuchern im neuen Jüdischen Museum auf großes Interesse stoßen und als Ausstellungsstück die Attraktivität des Museums steigern.“

Dr. Klaus Tiedeken, Vorstandsmitglied Kreissparkasse Köln

„Durch den Amsterdam Machsor gewinnt das Jüdische Museum im Archäologischen Quartier Köln noch ein Stück weit zusätzlich an Strahlkraft und kultureller Bedeutung. Gerne haben wir zur Rückkehr dieses historischen Schatzes in die Region seiner Entstehung beigetragen. Auf diese Weise wird ein Zeitzeugnis der mittelalterlich-jüdischen Epoche für viele Menschen nicht nur aus Köln, sondern auch dem Umland zugänglich und erlebbar.“

Der Erwerb des Machsors wurde gefördert durch:

K U L T U R
S T I F T U N G • D E R
L Ä N D E R

C.L. GROSSPETER STIFTUNG

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



 Rheinischer
Sparkassen- und Giroverband

 Kreissparkasse
Köln

